

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 13 (1906)

Heft: 17

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dung findet, wird trotzdem in recht ansehnlichen Mengen gekauft. Favorisiert sind grosse vollfarbige Pompadour-Dessins auf weisem Fond. Schwerere Douchesestoffe im gleichen Geschmack und hellfarbige Brokat-Damassés, welche ebenfalls für dieses Blusengenre aufgenommen worden sind, haben sich auf diesem Platze nicht behaupten können. Auch dunkelfarbige Chinéseiden, denen sich zu Anfang eine grosse Perspektive eröffnete, haben bisher die daran geknüpften Erwartungen nicht erfüllt.

Die momentane Lage erweist sich für die **Band-industrie** recht vorteilhaft, wie auch aus dem folgenden Lyoner Bericht der „N. Z. Z.“ ersichtlich ist:

Bänder beschäftigen in befriedigender Weise; alle Sorten von Taffeten und Failles, glatt oder in sehr kleinen Dessins, schwarz oder farbig, gestreift oder karriert, sind vorzugsweise gesucht. Kettenbedrucktes fassonierte, breites Taffetband für Hutputz ist recht begünstigt und die Fabrikanten erzielen im allgemeinen lohnende Preise. Der Verkauf von den Lagern geht besser vonstatten, als es gewöhnlich zu dieser Jahreszeit der Fall ist.

Die Situation des Rohmaterialienmarktes.

Wir haben laut „B. C.“ auf allen Gebieten der Textilindustrie mit einer steigenden Rohstoffversorgung und steigenden Preisen zu rechnen, wie folgendem Auszug zu entnehmen ist:

Eine steigende Rohstoffversorgung und eine kräftige Aufwärtsbewegung der Preise sind die Folge der flotten Beschäftigung im Textilgewerbe während des ersten Semesters 1906. Die gesamte Rohstoffversorgung ging von 4,056,428 Doppelzentnern im ersten Halbjahre 1905 auf 4,076,647 Doppelzentner 1906 hinauf. Auf die verschiedenen Sorten verteilt sich die ausländische Rohstoffversorgung während der ersten sechs Monate der letzten vier Jahre in 1000 Doppelzentnern wie folgt:

	1903	1904	1905	1906
Baumwolle	2219	2206	2136	2019
Wolle	1197	1129	1207	1236
Seide	23	21	22	27
Jute	577	794	691	796

Die Woll-, Seiden- und Juteindustrien steigerten ihre Rohstoffbezüge vom Auslande her so stark, dass der Rückgang, der sich in der Versorgung mit Rohbaumwolle bemerkbar machte, wieder mehr als ausgeglichen wurde. Die Abnahme des Baumwollbezuges im ersten Halbjahre setzt sich schon seit einigen Jahren fort und ist auf den Umstand zurückzuführen, dass die Verbraucher mehr und mehr im zweiten Halbjahre sich mit Rohstoffvorrat versehen, um im Frühjahr, der Hauptgeschäftszeit, nicht in Verlegenheit zu geraten. So dürfte auch diesmal wieder, wie in den vorhergegangenen Jahren, das zweite Halbjahr eine um so kräftigere Steigerung bringen. In Anbetracht dessen ist auch von dem Preisrückgang, der im laufenden Jahre an den Baumwollmärkten zu bemerken war, kein Schluss auf die Weiterentwicklung der Preise zu ziehen. Im ersten Halbjahre war die Bewegung der Baumwollpreise (pro Doppelzentner) wie folgt:

	Januar	Juni	Januar	Juni
Bremen { Middling Upland	72,18	92,07	118,74	115,28
} Good Oomrawuttee II	65,10	75,-	88,70	86,25
Hamburg, New Orleans, Middl.	72,62	92,12	119,81	115,35

Im Gegensatz zum Vorjahr hat also das laufende Jahr eine erhebliche Senkung des Preisniveaus gebracht. Bei Wolle entsprach die Bewegung der Preise der steigenden Rohstoffversorgung: die vorübergehende Ermattung, die sich im Juli an den Wollmärkten zeigte, war längst nicht stark genug, um eine merkliche Verbilligung herbeizuführen; der Wollpreis stand im Juni nicht nur bedeutend höher als im Vorjahr, sondern ging auch über den Januarstand noch erheblich hinaus. Ein Doppelzentner kostete nämlich in Mark:

	1905	1906
Januar	300,—	320,—
Bremen	388,75	395,—
München	265,—	280,—
Leipzig, Kammzug	480,—	505,—

Austral. A. . . . 500,— 515,—

Ebenso einheitlich wie bei Wolle war die Bewegung bei Rohseide; der starken Zunahme der Rohstoffversorgung stand eine ebenso kräftige Preissteigerung gegenüber. Während der letzten sieben Jahre ist die Rohseideneinfuhr im ersten Semester nicht annähernd so stark gestiegen wie von 1905 auf 1906. Die Zunahme beträgt rund 25 Prozent. Der Preis dagegen ist wohl auch gestiegen, er ist aber immerhin noch niedriger als im ersten Halbjahr 1903. Von Januar auf Juni 1905 trat keine Veränderung ein, während im laufenden Jahre die Bewegung die folgende war. Ein Doppelzentner kostet in Krefeld in Mark:

	Januar	Juni
ital. Organs	46,—	48,—
japan. Organs	44,—	47,—
chin. Trame	37,—	41,—

Ausserst stark ist noch der Jutepreis im laufenden Jahre hinaufgegangen.

Kleine Mitteilungen.

Schweizerische Baumwollweberei. Ueber die Verteilung der Webstühle in den einzelnen Kantonen macht der Jahresbericht des Schweizerischen Spinner-, Zwirner- und Webervereins folgende Angaben:

Weissweberei:	Kanton	Zürich	Webstühle	6849
"	Glarus	"		3859
"	St. Gallen	"		1937
"	Thurgau	"		832
"	Schwyz	"		831
"	Aargau	"		496
"	Bern	"		255
"	Appenzell	"		166
"	Solothurn	"		102
			Total	15,327

Buntweberei:	Kanton	St. Gallen	Webstühle	745
"	Zürich	"		676
"	Thurgau	"		462
"	Aargau	"		210
			Total	2093

Jacquardweberei:	Kanton	St. Gallen	Webstühle	372
"	Thurgau	"		180
"	Glarus	"		50
			Total	602

Die grösste schweizerische Weberei ist diejenige der Herren Georges Wild & Co. in Eschenbach (St. Gallen) mit 840 Stühlen, dann folgen drei Firmen in Wald mit je 805, 640 und 622 Stühlen. Die schweizerische Baumwollweberei beschäftigt insgesamt 18,022 Stühle, die schweizerische Seidenstoffweberei 15,000 mechanische und 13,000 Handstühle.

Versammlung der Direktoren der Seiden-trocknungs-Anstalten. Die Jahresversammlung der Direktoren fand am 8. und 9. August in Montreux statt; anwesend waren die Direktoren der Konditionen von Mailand, Lyon, Zürich, Basel, Krefeld, Elberfeld, Turin und Roubaix. Das Haupttraktandum bildete die Besprechung des von den meisten Anstalten eingeführten neuen Konditionierungsverfahrens Corti (Mailand); es soll, sowohl in Bezug auf die Temperatur, als den Druck und die zur Verwendung kommende Luftmenge in allen Anstalten möglichst einheitlich vorgegangen werden. Für Prüfung der Elastizität und Stärke der Seide wurden Normalien aufgestellt, besonders im Hinblick auf die Feuchtigkeitsgrenze.

Fabrikant und Mode. Die während der französisch-schweizerischen Handelsvertrags-Unterhandlungen geführte Diskussion in Sachen der Zölle auf reinseidene Gewebe hat einen Seidenstoffhändler in Bouxwiller, E. Ehrmann, zu einer Mitteilung im Pariser „Temps“ veranlasst, die auch in Zürich gelesen zu werden verdient. Herr Ehrmann kommt auf die in letzter Zeit vielfach aufgestellte Behauptung zu sprechen, dass die reichen Seidenstoffe, die „belle étoffe“ im Schwinden begriffen sei und sagt, dass die Schuld weniger in der Mode, als in der Bequemlichkeit des Lyoner Fabrikanten zu suchen sei. „Als grosser Abnehmer schwerer damassés von 8 bis 12 Fr. der Meter ist es mir kürzlich begegnet, als ich eine neue Qualität einführen wollte, dass ich mich gleichzeitig an Lyoner-, Wiener- und Comasker-firmen gewandt habe. Der französische Fabrikant verkauft nun nicht nur meist durch Vermittlung eines Kommissionärs, sondern er verlangte von mir einen Auftrag von mindestens 1000 Meter. Der italienische Fabrikant hat mir geantwortet: „Es ist ein Versuch, gut; probieren wir es mit 100 Meter.“ Der Wienerfabrikant gab einen gleichlautenden Bericht. Unter solchen Umständen errät man leicht, wer den Auftrag erhalten hat und, da der Artikel einschlug, so bleibt das Geschäft für Frankreich verloren. Die Lyonerfabrikanten sollten übrigens nur die Webereien in Como und Umgebung besuchen, um sich darüber Rechnung abzulegen, dass reiche Stoffe immer noch verkauft werden und dass es nur an ihnen liegt, mit etwas gutem Willen das verlorene Terrain wieder zu gewinnen.“

Patenterteilungen.

Kl. 19, Nr. 35300. 15. Dezember 1905. — Spulmaschine. — Firma C. A. Waldenfels, Plauen i. Vgtl. (Deutschland); Rechtsnachfolgerin der Erfinder „Rudolph & Hübner“, Plauen i. Vgtl. Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.
 Kl. 19, Nr. 35301. 15. Dezember 1905. — Wind- und Zwirnmaschine. — Naumann & Cie., Wädenswil (Schweiz), Vertreter: H. Kirchhofer vormals Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Cl. 20, Nr. 35304. 17. octobre 1905. — Outil à embrocher les canettes. — Oscar Cosserat, ingénieur, 14, Rue Jules Lardiére, Amiens (France). Mandataire: E. Imier-Schneider, Genève.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **Dr. Th. Niggli**, Zürich II.

Schweizer. Kaufmännischer Verein.

Stellenvermittlung

Zentralbureau in Zürich, Sihlstrasse 20. Telephon 3235.

Für die Herren Prinzipale
 sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Vermittlung von Stellen jeder Art für technisches Personal aus der Seidenbranche: Webereidirektoren, Disponenten, Webermeister, Ferggstuben-Angestellte, Anrüster, Dessinateure etc.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler können sich beim Zentralbureau für Stellenvermittlung in Zürich gratis einschreiben, indem die Einschreibegebühr von Fr. 2.— aus der Vereinskasse bezahlt wird. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben. Der Anmeldung ist jeweils die letzte Vereins-Beitragquittung beizufügen. Für ausgeschriebene Stellen werden Spezialofferten entgegengenommen, die direkt an den Schweizer. Kaufm. Verein, Stellenvermittlung, Sihlstrasse 20 einzusenden sind.

F 561 Für Italien. — Seiden-Commission und Export. — Tücht., branchekundiger Reisender. Betreffender muss schon mit Erfolg in Italien gereist haben.

F. 579 D. Schw. — Seidenweberei. — Tüchtiger Webermeister.

F. 580 D. Schw. — Seidenwaren. — Tüchtiger branchekundiger Commis, deutsch und etwas französisch.

F. 616 D. Schw. — Seidenwaren. — Tüchtiger durchaus vertrauter Lagerist.

F. 622 Italien. — Tüchtiger Mann aus der Rohseidenbranche mit mehrjähriger Erfahrung.

F. 623 D. Schw. — Seide. — Tücht. Stoffmann als Verkäufer, deutsch, franz. und englisch.

Stelle-Gesuch.

Junger strebsamer Mann, der 1½ Jahre Lehrzeit in der Maschinenfabrik Rüti bestanden hat, 2 Jahre die Zürcher Seidenwebschule besuchte und dann mehrere Jahre als Webermeister tätig war, sucht Stelle als

Obermeister,

speziell in Seidenbranche. Reflektant ist mit Glatt- und Wechselstühlen, sowie mit allen Stuhlsystemen bestens vertraut.

Gefl. Offerten unter Chiffre S. H. 533 an die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Verheirateter Mann, 27 Jahre alt, der seit vier Jahren in grossem Fabrikationshaus als

Winderfergger

tätig ist und mit allen vorkommenden Ferggstubenarbeiten betraut ist, sucht ähnliche Stelle. Zeugnisse stehen zur Verfügung.

Gefl. Offerten unter Chiffre Z. A. 524 an die Expedition dieses Blattes.